Kapitel 22

Die Parabel von der Hochzeit

Mt 22:1 Und [d] Jesus antwortete und sprach nochmals in **Parabeln** *zu* ihnen *und* sagte:		καὶ ἀποκριθεὶς ὁ ἰησοῦς πάλιν εἶπεν ἐν παραβολαῖς αὐτοῖς λέγων
Mt 22:2 Die **Regentschaft der Himmel** wurde *einem* Menschen, *einem* Regenten, verglichen, welcher seinem [d] Sohn **Hochzeitsfeier*lichkeit*en** machte.	Mt 18.23; Lk 14.16; EH 19.7-9	ὡμοιώθη ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ἀνθρώπω βασιλεῖ ὅστις ἐποίησεν *γάμους τῷ υἱῷ αὐτοῦ
**Hinweis zur Übersetzung*: γάμος (*gamos*) steht hier im Plural (ebenso Verse 3,4 u. 9).		
Mt 22:3 Und er sandte seine [d] Sklaven weg, *um* die *zu* rufen, *die* [h]zu den Hochzeitsfeier*lichkeit*en geladen worden waren; und **sie wollten nicht kommen.**	Mt 23.37; Lk 13.34; Joh 5.40; Röm 10.21; Hebr 12.25	καὶ ἀπέστειλεν τοὺς δούλους αὐτοῦ καλέσαι τοὺς κεκλημένους εἰς τοὺς γάμους καὶ οὐκ ἤθελον ἐλθεῖν
Mt 22:4 Nochmals sandte er andere Sklaven weg *und* sagte: Sagt denen, *die* gerufen worden waren: Nimm wahr! Mein [d] Frühmahl habe ich bereitet, meine [d] Stiere und das Mastvieh sind geschlachtet worden, und alles ist bereit. Auf, *kommt* [h]zu den Hochzeitsfeier*lichkeit*en!	Spr 9.2,5; Mt 21.36; 22.8; Lk 14.17	πάλιν ἀπέστειλεν ἄλλους δούλους λέγων εἴπατε τοῖς κεκλημένοις ἰδοὺ τὸ ἄριστόν μου ἡτοίμακα οἱ ταῦροί μου καὶ τὰ σιτιστὰ τεθυμένα καὶ πάντα ἕτοιμα δεῦτε εἰς τοὺς γάμους
Mt 22:5 **[d]Sie aber kümmerten sich nicht *darum*** *und* gingen weg, der eine [h]auf das eigene Feld, der andere an seine [d] Geschäftstätigkeit.	Mt 24.38,39; Lk 14.18-20; Röm 2.4; Hebr 2.3; 1Jo 2.15,16	οἱ δὲ ἀμελήσαντες ἀπῆλθον *ὁ μὲν εἰς τὸν ἴδιον ἀγρόν ὃς δὲ ἐπὶ τὴν ἐμπορίαν αὐτοῦ |* B - ὃς
Mt 22:6 Die übrigen aber **ergriffen seine [d] Sklaven, misshandelten *sie* und brachten *sie* um.**	Mt 10.22-25; 21.35-39; Joh 15.20; Apg 7.51-57	οἱ δὲ λοιποὶ κρατήσαντες τοὺς δούλους αὐτοῦ ὕβρισαν καὶ ἀπέκτειναν

Mt 22:7 **Der Regent** aber wurde erzürnt und sandte seine [d] Truppen aus, **richtete jene [d] Mörder zugrunde** und zündete ihre [d] Stadt an.	Mt 21.41; Lk 19.27; 21.24; 1Thes 2.16	ὁ δὲ βασιλεὺς ὠργίσθη καὶ πέμψας τὰ στρατεύματα αὐτοῦ ἀπώλεσεν τοὺς φονεῖς ἐκείνους καὶ τὴν πόλιν αὐτῶν ἐνέπρησεν

Parabel – παραβολή (*parabolä*) – Siehe bei Mt 13.10.

Regentschaft der Himmel – Siehe dazu im Anhang auf Seite 379 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

Hochzeitsfeier*lichkeiten* – hier Plural von γάμος (*gamos*) – die Hochzeit*sfeier*n oder Hochzeitsfeierlichkeiten umfassten mehrere Tage.

1Mo 29.27,28; Ri 14.17,18 – Das Hochzeitsfest in Israel dauert sieben Tage. Siehe dazu auch bei Joh 2.8 (KK) unter "Tischmeister".

Zit. S+B I-517 / 506: "Die Hochzeitsfeier pflegte sieben Tage zu dauern, … und während die Brautführer die ganze Woche ausharren mussten, konnten wohl neue Gäste kommen und gehen."

Für den Sohn Gottes gibt es mehrere Hochzeiten:

2Kor 11.2 – Eine erste Verbindung ist die des Hauptes mit Seinen Gliedern.

Eph 5.27,32 – Diese Verbindung zwischen Christus und seiner Ekklesia ist ein großes Geheimnis.

Mt 25.1-13 – Auch im Gleichnis von den 10 Jungfrauen wird die Braut nicht erwähnt, und ist offensichtlich schon im Hochzeits-Raum (um Mitternacht, zweite Nachtwache).

Mt 27.51-53; Eph 4.8; EH 10.7; 11.15 – Die ersten, die zu dieser "Hochzeit" kamen, waren die Auferstandenen, sowie alle Folgenden bis hin zu 7. Posaune, wenn das Lämmlein als "Geheimnis Gottes" vollendet sein wird.

EH 19.7 – Eine weitere und spätere Hochzeit ist die des Lämmleins, d.i. Christus in Haupt und Gliedern.

EH 21.2,9,10 – Die Braut und Frau ist bei dieser Hochzeit das "heilige Jerusalem".

Zit. PROPHEB 2/560: "Heirat gibt es für den in M22.2 genannten Sohn auf verschiedenen Wachstumsebenen, die zu unterscheiden sind. In der Zeit der Herausgerufenen, die auch als das Weib bezeichnet wird :E5.31,32:, hat der ChRISTO´S nur sie als Weib. Erst wenn die Vereinigung mit diesem Weib abgeschlossen ist und damit die neue, als Lämmlein bezeichnete Einheit gebildet wurde, kann eine neue Heirat auf höherer Stufe stattfinden. Vorher ist biblisch auch von der Hochzeit des Lämmleins keine Rede.
Die vor der Vervollständigung des ChRISTO´S stattfindenden Hochzeiten sind genaubesehen unmittelbare Vorstufen der Vereinigung des Hauptes mit den Teilen SEINES Leibes. Dieser Leib liegt deshalb in Teilen vor, weil er infolge der sich zeitlich hinziehenden Schlachtung nach der Abtrennung von dem ChRISTO´S nochmals geschlachtet wurde. So wurde nicht nur JiSsRaE´L in das Haus JöHUDa´H und das Haus JiSsRaE´L getrennt, die, damals noch vereint, IHM als Weib zugeeignet waren :JR31.31,32:, sondern sie wurden wegen fortgesetzter Hurerei auch in dem getrennten Zustand nacheinander entlassen. Für die Ödewerdende, das Haus JiSsRaE´L, galt, daß sie mehr Söhne bekam als die Zugeeignete (das Haus JöHUDa´H als Eheweib) :JJ54.1:. In den Tagen der Apostel wurde aber auch das Haus JöHUDa´H verstockt :A28.26: und im Jahr 70 nZtr zum Nicht-MEIN-Volk. Diese Teilung des Weibes in der Zeit der Väter hat auch seine Abschattung bei

dem Sich-wieder-Zuwenden im Neuen Bund, das in unterschiedlichen Stufen erfolgt, wie die Entlassung in unterschiedlichen Stufen erfolgte. Der verstockte Teil geht erst ein, wenn der zur Vervollständigung der Nationen gewordene unverstockte Teil eingegangen ist :R11.25:."

Sie wollten nicht kommen … Sie aber kümmerten sich nicht *darum*:

Mt 21.42; Lk 2.34;	– Für die Mehrheit der Juden war Jesus ein "Stein des Anstoßes". Sie ignorierten die Einladung zur Hochzeit.
Mt 8.12; 21.43	– Als "Söhne der Regentschaft" sind sie Verstockte aus dem Haus Juda.
Joh 5.40	– Sie wollten nicht kommen.

ergriffen seine [d] Sklaven, misshandelten *sie* und brachten *sie* um:

Apg 7.52; 1Thes 2.15,16; Mt 23.37	– Gott sandte viele Propheten (Sklaven), um einzuladen. Die Obersten des Volkes verfolgten sie und brachten sie um.

Der Regent … richtete jene [d] Mörder zugrunde:

Joh 2.1ff	– Bei der Hochzeit in Kana, bei der Jesus Wasser zu Wein werden ließ, könnte man in einer allegorischen Deutung zu dem Schluss kommen, dass Jesus hier das Ende des jüdischen Religionssystems andeutet. Das Wasser für die rituelle Reinigung wird zu köstlichstem Wein. Die alttestamentliche Ordnung wird durch eine neue Ordnung ersetzt. Nicht Äußerlichkeiten führen zum Leben, sondern die Innenwirkung der Vermögen*skraft* Gottes (vgl. Mt 23.25; Eph 1.18,19).
Mt 21.21,22	– Berge sind Regenten. Die Regentschaft des Hauses Juda wurde 70 n. d. Z. entwurzelt und in das Meer der Nationen gepflanzt. (Vgl. Lk 17.6)
Mt 21.41	– Die Hohepriester und die Ältesten in der Weihestätte (Mt 21.23), denen Jesus die Parabel erzählte, haben ihr eigenes Urteil gesprochen.

Mt 22:8 Dann sagt er *zu* seinen [d] Sklaven: Die Hochzeit ist zwar bereitet, **aber die, *die* gerufen wurden waren nicht würdig.**	Mt 10.37,38; Apg 13.46; 1Jo 2.19	τότε λέγει τοῖς δούλοις αὐτοῦ ὁ μὲν γάμος ἕτοιμός ἐστιν οἱ δὲ κεκλημένοι οὐκ ἦσαν ἄξιοι

Mt 22:9 Geht nun an die Durchgänge der Wege *der Stadt*, und **so viele wie ihr findet, ruft** [h]zu den **Hochzeitsfeier*lichkeit*en**.	Lk 14.21-24	πορεύεσθε οὖν ἐπὶ τὰς διεξόδους τῶν ὁδῶν καὶ ὅσους ἐὰν εὕρητε καλέσατε εἰς τοὺς γάμους

Mt 22:10 Und jene [d] Sklaven kamen *her*aus [h]auf die Wege *und* führten alle zu-	Mt 5.45; 13.47; Mk 2.15	καὶ ἐξελθόντες οἱ δοῦλοι ἐκεῖνοι εἰς τὰς ὁδοὺς συνήγαγον πάντας οὓς εὗρον πονηρούς τε καὶ

sammen, welche sie fanden, Böse und auch Gute. Und der Hochzeit*sort* wurde *mit zum Mahl* Liegenden gefüllt.		ἀγαθούς καὶ ἐπλήσθη ὁ *νυμφὼν ἀνακειμένων |* BR - γάμος

Anmerkung zur Übersetzung: Nur Sin und WHO haben "Brautgemach" *(νυμφὼν 1x). Die Hochzeit findet doch nicht im Brautgemach statt! "*nymphŏn*" 1x, zu unterscheiden von "Söhne des *nymphŏnos*" 3x.

Mt 22:11 *Als* aber der Regent hereinkam, die *zum Mahl* Liegenden *zu* betrachten, nahm er dort *einen* Menschen wahr, *der* sich nicht *mit einem* **Hochzeitsgewand** °bekleidet *hatte*.	Hebr 4.12,13	εἰσελθὼν δὲ ὁ βασιλεὺς θεάσασθαι τοὺς ἀνακειμένους εἶδεν * ἄνθρωπον οὐκ ἐνδεδυμένον ἔνδυμα γάμου |* ℵ°BC - ἐκεῖ

°*Anmerkung zur Übersetzung*: Partizip, perfekt medium.

Mt 22:12 Und er sagt *zu* ihm: Kamerad, wie kamst du hier herein, da du kein **Hochzeitsgewand** *an*hast? [d]Er aber verstummte.	Ps 107.42; Eph 4.24; Kol 3.10; EH 19.8;	καὶ λέγει αὐτῷ ἑταῖρε πῶς εἰσῆλθες ὧδε μὴ ἔχων ἔνδυμα γάμου ὁ δὲ ἐφιμώθη

Mt 22:13 Dann sagte der Regent *zu* den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, *und* **werft ihn *hin*aus** [h]in die äußere [d] Finsternis. Dort wird das Weinen und das Knirschen der Zähne sein.	Mt 8.12; 24.51; 25.30; Lk 13.28; EH 21.27; 2Thes 1.9	τότε ὁ βασιλεὺς εἶπεν τοῖς διακόνοις δήσαντες αὐτοῦ πόδας καὶ χεῖρας ἐκβάλετε αὐτὸν εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον ἐκεῖ ἔσται ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων

Mt 22:14 Denn **viele sind Gerufene, wenige aber Auserwählte**.	Mt 7.13,14; 20.16; Lk 13.23,24	πολλοὶ γάρ εἰσιν κλητοί ὀλίγοι δὲ ἐκλεκτοί

Anmerkung zur Übersetzung: "Gerufene" oder "Berufene" ist beides möglich. Hier aber eher "Gerufene".

Anmerkung: Die Parabeln hier in Mt Kap. 21+22 erzählte Jesus in der Weihe*stätt*e. Die Parabeln in Lk 14 erzählte Er im Haus irgendeines Obersten (Lk 14.1).
Anmerkung zu "Wege *der Stadt*": An jedem Tor der Stadt ist ein Platz an dem Wege aus verschiedenen Richtungen ankommen. Dort kommen Leute an oder gehen fort.

aber die, *die* gerufen wurden, waren nicht würdig:

Apg 13.46 – Paulus und Barnabas sprachen zu den Juden, und zeigten ihnen die Konsequenzen auf, die es hatte, weil sie das "Wort des Herrn wegstießen". Deshalb hat Jesus gesagt: "Die gerufen wurden, waren nicht würdig."

so viele wie ihr findet, ruft:

Apg 18.6 – Die Juden in der Synagoge in Korinth lehnten Jesus als Messias ab. Deshalb sagte Paulus, das er fortan zu "den Nationen" gehen werde.

Joh 10.16 – Auf diese "anderen Nationen-Schafe" wies schon Jesus hin.

Siehe dazu auch auf Seite 394: Das Geheimnis des Christus, die Nationen betreffend.

Hochzeitsfeier*lichkeiten* – hier Plural von γάμος (*gamos*) – s. bei Mt 22.2.

Hochzeitsgewand:

Hier Mt 22.11; EH 19.6-9; 22.14 – Ein Gewand ist ein Symbol für Leiblichkeit. Am Gewand erkennt man dessen Träger.
Ein entsprechendes "Gewand" ist entscheidend, ob man Zugang erhält oder nicht.

werft ihn *hin*aus:

2Thes 1.8-10 – Die das Evangelium ablehnen, werden "äonisches" Gericht erleiden. Dieses Gerichtshandeln Gottes ist "äonisch", d.h. es hat Anfang und Ende.

Jak 2.13 – "Erbarmen rühmt gegen *das* Gericht."

Siehe dazu im Anhang auf Seite 385 den Miniexkurs zur Rettung.

viele sind Gerufene, wenige aber Auserwählte:

1Kor 1.27,28 – Die wenigen Auserwählten sind auch die Törichten des Kosmos, die Schwachen des Kosmos, die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten.

Jak 2.5 – Außerdem auch "die Armen des Kosmos".

Anmerkung: Heilsgeschichtlich denkend, entsprechen die vielen Gerufenen ganz Israel. Die wenigen daraus Auserwählten, sind die Glieder des Leibes des Christus. Diese Auserwählung ist nur die erste Stufe in der Heilsordnung Gottes.
Siehe dazu im Anhang auf Seite 385 den Miniexkurs zur Rettung.
Siehe dazu auch das Thema "Auserwählung / Erwählung" im Anhang auf Seite 398.

Die Steuerfrage

Mt 22:15 Dann gingen die Pharisäer hin und hielten *eine* Ratsversammlung, auf welche Weise sie ihn [i]zu einem anklagbaren Wort verleiten *könnt*en.	Ps 56.7; Mt 12.14; Mk 3.6; 12.13; Lk 20.20	τότε πορευθέντες οἱ φαρισέοι συμβούλιον * ὅπως αὐτὸν παγιδεύσωσιν ** |* ℵ°BC - ἔλαβον |** ℵ°AB - ἐν λόγῳ

Anmerkung zur Übersetzung: ὅπως auf welche Art und Weise. παγιδεύω (1x) zu einem anklagbaren Wort verleiten. Versuchen jemanden zu einer Bemerkung zu verleiten, die man dann als Anklage gegen ihn gebrauchen kann.

Mt 22:16 Und sie senden ihre [d] Lernenden mit den **Herodianern** *zu* ihm *und* sagen: Lehrer, wir nehmen wahr, dass du wahrhaftig bist und den	1Sam 16.7; Ps 25.9; Lk 20.21; Joh 3.2	καὶ ἀποστέλλουσιν αὐτῷ τοὺς μαθητὰς αὐτῶν μετὰ τῶν ἡρωδιανῶν λέγοντας διδάσκαλε οἴδαμεν ὅτι ἀληθὴς εἶ καὶ τὴν ὁδὸν τοῦ θεοῦ ἐν ἀληθείᾳ

Weg [d] Gottes in Wahrheit lehrst. Auch kümmerst du dich *darin* um niemanden, denn du blickst nicht [h]auf *die* äußere Erscheinung *der* Menschen.		διδάσκεις καὶ οὐ μέλει σοι περὶ οὐδενός οὐ γὰρ βλέπεις εἰς πρόσωπον ἀνθρώπων
Mt 22:17 Sage uns nun, was du meinst: Ist es erlaubt, *dem* Kaiser Steuer *zu* geben, oder nicht?	Mt 17.25; Lk 20.22; 1Petr 2.13-15	εἰπὲ οὖν ἡμῖν τί σοι δοκεῖ ἔξεστιν δοῦναι κῆνσον καίσαρι ἢ οὔ
Mt 22:18 *Als* aber [d] **Jesus ihre Bosheit *erkannte***, sagte er: Was versucht ihr mich, Heuchler?	Mt 16.1-4; 19.3; Lk 10.25; Joh 2.25; 6.8	γνοὺς δὲ ὁ ἰησοῦς τὴν πονηρίαν αὐτῶν εἶπεν τί με πειράζετε ὑποκριταί
Mt 22:19 Zeigt mir die Münze der Steuer. [d]Sie aber brachten ihm *einen* **Denar**.	Mk 12.16; Lk 20.24	ἐπιδείξατέ μοι τὸ νόμισμα τοῦ κήνσου οἱ δὲ προσήνεγκαν αὐτῷ δηνάριον
Mt 22:20 Und er sagt *zu* ihnen: Wessen *ist* dieses [d] Bild und die Aufschrift?		καὶ λέγει αὐτοῖς τίνος ἡ εἰκὼν αὕτη καὶ ἡ ἐπιγραφή
Mt 22:21 Sie sagen *zu* ihm: *Des* Kaisers. Dann sagt er *zu* ihnen: **Gebt nun das[pl] *des* Kaisers, *dem* Kaiser, und das[pl] des Gottes, [d] Gott.**	Lk 23.2; Röm 13.6,7; 1Petr 2.13-17	λέγουσι κέσαρος τότε λέγει αὐτοῖς ἀπόδοτε οὖν τὰ κέσαρος καίσαρι καὶ τὰ τοῦ θεοῦ τῷ θεω
Mt 22:22 Und *als sie das* hörten, staunten sie, und ließen ihn *und* gingen weg.	Lk 20.26	καὶ ἀκούσαντες ἐθαύμασαν καὶ ἀφέντες αὐτὸν ἀπῆλθον

Herodianer – <u>*Anmerkung*</u>: Merkmale der Pharisäer = jüdische Gesetzlichkeit; Merkmale der Sadduzäer = Materialisten, sie leugneten die Auferstehung; Merkmale der Herodianer = sie waren Politiker.

<u>*Zit. wdBl*</u>: "Die Herodianer waren eine zur Hauptsache politische Partei, welche den Herodes-Clan als regierende Macht stützten. Die Pharisäer bildeten die stärkste religiöse Partei, welche beim Volk in der Auslegung des Gesetzes eine sehr große Autorität besaß. Hier waren die beiden Parteien vereint durch das gemeinsame Interesse, den König der Juden und Sohn Gottes in eine Falle zu locken. Wenn sich politische und religiöse Macht zusammentut, kann das sehr gefährlich werden (Ps 2,1-2)."

Jesus *er*kannte ihre Bosheit:

Joh 2.25	– Jesus "wusste selbst, was in dem Menschen war".
Joh 16.28,30	– Jesus, der seitens des Vaters herauskam, nimmt alles wahr.
Mt 9.4,6; vgl. EH 2.23	– Er nimmt aufgrund Seiner göttlichen Autorität die Überlegungen der Menschen wahr.

Denar – δηνάριον (*dänarion*) 16x – siehe bei Mt 18.28.

Gebt nun das[pl] *des* Kaisers, *dem* Kaiser, und das[pl] des Gottes, [d] Gott:

Röm 13.6,7; vgl. Apg 21.35; 23.21-24; 1Petr 2.13-17	– Unsere "Schuldigkeit" ist es, Zoll oder Steuer zu zahlen. Die staatlichen Einrichtungen von Polizei und Militär dienen unter Umständen auch den Gliedern der Ekklesia als Schutzmacht. Ebenso Notdienste aller Art oder andere öffentliche Einrichtungen.
Apg 5.29	– Der Gehorsam gegenüber der Obrigkeit hat aber Grenzen. Wenn die Regierenden etwas verlangen, das ihnen nicht zusteht, brauchen wir dem nicht zu folgen. Dann gilt: "Es ist nötig, sich Gott viel mehr *zu* fügen als den Menschen."

Zit. WOBE 2 / 870: "Manche freuen sich, wenn sie den Staat durch Steuerhinterziehung betrügen können, oder wenn sie ungeschoren durch die Zollkontrolle kommen und dabei Geld "sparen", das eigentlich dem Staat gehört. Selbstverständlich hat man hier "Entschuldigungen" auf Lager: man beruhigt das Gewissen, weil der Staat einen betrogen hat oder das Geld zum Fenster hinauswirft, ja für Zwecke der Ungerechtigkeit benützt oder nach eigener Meinung zu viel fordert. Es mag hier noch andere Ausreden geben; selbst wenn in den Vorhaltungen Berechtigtes ist, liefern sie keinen Grund, selber Handlungen gegen staatliche Ordnungen (die nicht eindeutig den Ordnungen des Wortes Gottes widersprechen) und damit Handlungen der Ungerechtigkeit zu vollziehen. Wir haben dem Staat zu geben, was des Staates ist, das ist Aussage des Wortes Gottes :M22.21:, und hierzu gehören Steuern und Zoll :R13.7:; anderes fällt unter die Lieblosigkeit."

Die Frage der Sadduzäer bezüglich der Auferstehung

Mt 22:23 [i]An jenem [d] Tag kamen Sadduzäer zu ihm, *die* sagen, *es* gebe keine **Auferstehung**; und sie befragten ihn	Mk 12.18; Lk 20.27; 1Kor 15.12; Apg 4.1,2; 23.6,8	*καὶ ἐν ἐκείνη τῇ ἡμέρα προσῆλθον ** σαδδουκαῖοι *** λέγοντες μὴ εἶναι ἀνάστασιν καὶ ἐπηρώτησαν αὐτὸν |* fehlt in ℵ[c]BR |** ℵ[c]BR - αὐτῷ |*** ℵ[c]R - οἱ

Mt 22:24 *und* sagten: Lehrer, Mose sagte: Wenn jemand stirbt *und* keine Kinder hat, wird sein [d] Bruder seine [d] Frau *als* **Schwager** heiraten und wird seinem [d] Bruder Samen erstehen *lassen*.	1Mo 38.8; 5Mo 25.5,6; Ru 1.11; 3.13; Mk 12.19; Lk 20.28;	λέγοντες διδάσκαλε μωσῆς εἶπεν ἐάν τις ἀποθάνῃ μὴ ἔχων τέκνα ἐπιγαμβρεύσει ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ καὶ ἀναστήσει σπέρμα τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ

Mt 22:25 Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste, *der* heiratete, kam zum *Lebens*ende. Und *da er* keinen Samen hatte, *hinter*ließ er seine [d] Frau seinem [d] Bruder.	Mk 12.20; Lk 20.29	ἦσαν δὲ παρ᾽ ἡμῖν ἑπτὰ ἀδελφοί καὶ ὁ πρῶτος γήμας ἐτελεύτησεν καὶ μὴ ἔχων σπέρμα ἀφῆκεν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ τῷ ἀδελφῷ αὐτου
Mt 22:26 Gleicherweise auch der zweite und der dritte, bis *zu* den Sieben.	Mk 12.21,22; Lk 20.30,31	ὁμοίως καὶ ὁ δεύτερος καὶ ὁ τρίτος ἕως τῶν ἑπτά
Mt 22:27 Zuletzt aber *von* allen starb die Frau.	Lk 20.32	ὕστερον δὲ πάντων ἀπέθανεν ἡ γυνή
Mt 22:28 In der **Auferstehung** nun, wessen der Sieben wird sie *zur* Frau sein? Denn alle hatten sie.	Mk 12.23; Lk 20.33	ἐν τῇ ἀναστάσει οὖν τίνος τῶν ἑπτὰ ἔσται γυνή πάντες γὰρ ἔσχον αὐτήν
Mt 22:29 [d] Jesus aber antwortete *und* sagte *zu* ihnen: Ihr irrt, *da* ihr weder die Schriften wahrnehmt, noch die Vermögen*skraft* [d] Gottes;	Lk 1.37; Apg 26.8; Phil 3.21	*καὶ ἀποκριθεὶς* ὁ ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς πλανᾶσθε μὴ εἰδότες τὰς γραφὰς μηδὲ τὴν δύναμιν τοῦ θεοῦ |* BR - ἀποκριθεὶς δε*
Mt 22:30 denn in der **Auferstehung heiraten** sie **nicht**, noch werden sie verheiratet, sondern sie **sind wie Engel** Gottes im [d] Himmel.	Mk 12.24,25; Lk 20.34-36	ἐν γὰρ τῇ ἀναστάσει οὔτε γαμοῦσι οὔτε γαμίζονται ἀλλ᾽ ὡς ἄγγελοι *θεοῦ ἐν τῷ οὐρανῷ εἰσιν |* fehlt in B
Mt 22:31 Betreffs der **Auferstehung** der Gestorbenen aber, *habt* ihr nicht das gelesen, *was* von [d] Gott *zu* euch geredet *wurd*e, *der* sagt:	Mk 12.26; Lk 20.37	περὶ δὲ τῆς ἀναστάσεως τῶν νεκρῶν οὐκ ἀνέγνωτε τὸ ῥηθὲν ὑμῖν ὑπὸ τοῦ θεοῦ λέγοντος
Mt 22:32 "Ich, ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? **Er ist nicht der Gott Gestorbener, sondern Lebender.**	2Mo 3.6,15,16; Mk 12.26,27; Lk 20.37,38; Apg 7.32	ἐγώ εἰμι ὁ θεὸς ἀβραὰμ καὶ * θεὸς ἰσὰκ καὶ * θεὸς ἰακώβ οὐκ ἔστιν * θεὸς νεκρῶν ἀλλὰ ζώντων |* BR - ὁ
Mt 22:33 Und *als* die *Volks*mengen *es* hör-	Mt 7.28; Mk 11.18	καὶ ἀκούσαντες οἱ ὄχλοι ἐξεπλήσσοντο ἐπὶ τῇ διδαχῇ

ten, *waren* sie auf*grund* seiner [d] Lehre überwältigt.		αὐτοῦ

Schwager-Ehe:

1Mo 38.8; vgl. 5Mo 25.5,6 – "Da sagte Juda zu Onan: Geh zu der Frau deines Bruders ein, und geh mit ihr die Schwagerehe ein, und lass deinem Bruder Nachkommen erstehen!" (ELB)

heiraten … nicht … sind wie Engel:

Lk 20.35,36 – "Die aber, *die* gewürdigt werden, jenen Äon zu erlangen und die Auferstehung aus den Gestorbenen, heiraten nicht, noch werden sie verheiratet, denn sie vermögen *auch* nicht mehr *zu* sterben, denn sie sind Engelgleiche und sind Söhne Gottes, *indem sie* Söhne der Auferstehung sind."

Hes 37.1ff – Die Aussage Jesu bezieht sich nicht auf die Auferstandenen, die im Millennium auf der Erde des dritten Kosmos leben.

Zit. wdBl: "Die gedanklichen Konstruktionen der Sadduzäer waren vollständig falsch. Es gibt keine Hochzeiten im Himmel, außer der geistlich zu verstehenden Hochzeit des Lammes mit Seiner Braut, der Gemeinde (Offb 19,7). Mit diesen Bemerkungen beantwortete der Herr die Fragen, inwieweit irdische Beziehungen ins Jenseits übertragen werden, *nicht* umfassend. Vielmehr betonte der Herr die Tatsache, dass nach dem Tod schon vor der Auferstehung ein Leben ist, um die Verwirrung der Sadduzäer noch größer zu machen. In der Tat, solche, die im Glauben gestorben sind, sind »wie die Engel Gottes im Himmel«, oder »Engeln gleich« (Lk 20,36). Das bedeutet nicht, dass die Gläubigen mit den Engeln identisch sein werden, aber sie werden gewisse Eigenschaften mit ihnen gemeinsam haben, nämlich wie diese ewig leben und von irdischen Bedürfnissen wie Essen und Heiraten frei sein."

Zit. THK: "Das Auferstehungs-Sein geht aus einer völligen Verwandlung der personalen Existenz zu einem Sein in Gott hervor, in der die geschlechtlich-triebhafte Bestimmtheit des irdischen Seins hinfällt."

Auferstehung:

Die Auferstehung gehört zu den grundlegenden Lehren des Wortes Gottes.

Hebr 6.1,2 – "Darum *wollen* wir das Wort vom Anfang *des* Christus lassen und uns der Vollendung zuwenden und nicht wieder einen Grund des Mitdenkens weg von gestorbenen Werken legen und dem Glauben auf Gott *zu*, *der* Lehre … *der* Auferstehung Gestorbener …"

Die Auferstehung Jesu ist Grundlage aller Erwartung.

1Petr 1.3 – "Gesegnet ist der Gott und Vater unseres [d] Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen [d] Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen."

Jesus selber ist die Auferstehung in Person.

Joh 11.25 – "Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben."

Dieser auferstandene Christus in uns ist unser Leben.

Röm 8.10 – "Wenn aber Christus in euch *ist*, *das* bleibt, *ist* der Leib gestorben wegen der Verfehlung, der Geist aber *ist* Leben wegen der Gerechtigkeit."

Auferstehung ist Grundlage unseres Glaubens.

1Kor 15.13,14 – "Wenn es aber Auferstehung Gestorbener nicht gibt, so ist aber *auch* Christus nicht erweckt worden; wenn aber Christus nicht erweckt worden ist, *so ist* demnach auch unsere [d] Verkündigung sinnlos, sinnlos auch euer [d] Glaube."

Zit. PROPHEB 2/426f: "Die Auferstehungen, die zeitlich vor diesen zur Vollendigung gehörenden Auferstehungen liegen, werden meist mit der zusätzlichen Kennzeichnung **Auferstehung aus Erstorbenen** benannt, weil hier Erstorbene zurückbleiben, was mit dem "aus" angedeutet ist. Nicht immer ist das der Fall, und doch ist der Unterschied sehr zu beachten. So ist z.B. die in M22.28 nicht näher gekennzeichnete Aussage **in der Auferstehung** sowohl in MK12.25 ("wann gleichsam sie **aus** Erstorbenen auferstehen") als auch in L20.35 ("jenen Äon zu erlangen und die Auferstehung **aus** Erstorbenen") entsprechend erläutert. In allen drei Fällen handelt es sich um die Anfrage bezüglich der Heirat eines Weibes nach der Auferstehung, die in diesem Dasein sieben Männer hatte. Eine solche Heirat wird für den künftigen Äon vom HErrn – mit Hinweis auf den Engelstatus der Auferstandenen – verneint. Dies gilt aber nicht, wenn man mit einem Fleischleib aufersteht, indem man in dem neuen Erdland geboren wird. Der Ausdruck Ausauferstehung, der nur in P3.11 und im hellenischen Grundtext (der keine Wortabteilungen besitzt) in R1.4 und A26.23 vorkommt, ist vielfach schon zu Unrecht einer elitären Gruppe weniger einzelner zugeordnet worden, sie ist aber – abgesehen von den zum Geheimnis Gehörenden, nicht auferstehenden Entrücktwerdenden – die Erwartung aller Herausgerufenen, die Leib des ChRISTO´S sind und damit SEINER Auferstehung aus Erstorbenen teilhaftig werden."

Zit. PROPHEB 1/667: "Die Auferstehung stellt den Übergang zwischen dem Tod und dem Leben dar. Wenn JESuU´S ChRISTO´S bezeugt, daß ER die Auferstehung und das Leben ist :J11.25:, dann besagt dies auch, daß ER der Übergang und damit die Tür zum Leben ist. Die sich in M22.32 findende Aussage, daß Gott nicht der Gott der Erstorbenen, sondern der Lebenden ist, läßt sich als Basis für die absolut sichere Erwartung ansehen, daß nichts im Tode verbleiben kann. Würde der Tod zu den in 1K13.13 genannten drei Bleibenden als viertes Bleibendes hinzugezählt werden müssen, so gäbe es letztlich nicht nur einen Gott des Treuns, der Liebe und der Erwartung, sondern auch einen Gott des Todes, was aber 1K8.4-6 ausschließt."

habt ihr nicht das gelesen:

Hier, Mt.22,32; 2Mo 3.6 – Jesus zitiert das AT, um zu zeigen, dass es keine "Toten" gibt, d.h. keine Nichtexistenz. Es gibt nur andere Daseinsformen. Abraham, Isaak und Jakob sind lange vor Mose gestorben.

Lk 20.38 – Gott ist der Gott der Lebenden, "denn ihm leben alle".

Siehe dazu das Thema: "Aufenthaltsräume der Gestorbenen" im Internet:
https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html (Unter: Bibelthemen von A-Z)

Er ist nicht der Gott Gestorbener, sondern Lebender:

Lk 16.19ff – Dass die Gestorbenen eine passive Existenz haben, zeigt die Begebenheit mit einem reichen Mann, Lazarus und Abraham. Lk 16.30 ist besonders bemerkenswert, weil der reiche Mann meinte, dass ein Gestorbener zu seinen Brüdern gehen solle.

Anmerkung: Der hier genannte Gegensatz von "Gestorbenen" zu "Lebenden" weist nicht darauf hin, dass grie. *nekros* "tot" als Nichtexistenz zu verstehe sei. Es geht hier um die Sicht der Sadduzäer! Für die waren Gestorbene tot.

Zwei große In*nen*ziele

Mt 22:34 *Als* aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht *hatte*, versammelten sie *sich* daselbst.	Mk 12.28	οἱ δὲ φαρισέοι ἀκούσαντες ὅτι ἐφίμωσε τοὺς σαδδουκέους συνήχθησαν ἐπὶ τὸ αὐτό
Mt 22:35 Und es fragte e i n e r aus ihnen, *ein* Gesetz*esgelehrt*er, ihn versuchend:	Mt 22.18; Lk 10.25	καὶ ἐπηρώτησεν εἷς ἐξ αὐτῶν νομικὸς πειράζων αὐτόν
Mt 22:36 Lehrer, welches **In*nen*ziel** *ist* groß in dem Gesetz?	Mk 12.28	διδάσκαλε ποία ἐντολὴ μεγάλη ἐν τῷ νόμω
Mt 22:37 [d]Er aber erklärte ihm: "Du wirst *den* Herrn, deinen [d] **Gott, lieben** in deinem ganzen [d] **Herzen** und in deiner ganzen [d] **Seele** und in deiner ganzen [d] **Denkart**".	5Mo 6.5; Mk 12.30,33; Lk 10.27; Hebr 10.16; 1Jo 5.2-5	ὁ δὲ ἔφη αὐτῷ ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐν ὅλη * καρδία σου καὶ ἐν ὅλη τῇ ψυχῇ σου καὶ ἐν ὅλη τῇ διανοία σου |* ℵ°R - τῇ
Mt 22:38 Dies ist das große und vordere In*nen*ziel.	Mk 12.29	αὕτη ἐστὶν ἡ μεγάλη καὶ πρώτη ἐντολή
Mt 22:39 *Ein* zweites aber *ist* ihm gleich: "**Du wirst** deinen [d] Nächsten **lieben** wie dich selbst".	3Mo 19.18; Mt 19.19; Lk 10.27,28; Röm 13.9; 15.2; Gal 5.14; 6.10; Jak 2.8	δευτέρα * ὁμοία αὐτῇ ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν |* ℵ°R - δὲ
Mt 22:40 An diesen [d] **zwei In*nen*zielen** hängt das ganze Gesetz und die Propheten.	Mt 7.12; Röm 13.9; Jak 2.8	ἐν ταύταις ταῖς δυσὶν ἐντολαῖς * ὁ νόμος κρέμαται καὶ οἱ προφῆται |* ℵ°BR - ὅλος

In*nen*ziel – ἐντολη *(entolä)* – Ein von Gott ins Innere gegebene Ziel, das noch nicht erreicht worden sein muss – Mt 28.20; Joh 15.17 u.a.

Denkart – διανοία (*dianoia*) – wörtl. "Durchdenken"; ein Denken und Denkvermögen, das nicht nur an der Oberfläche bleibt, sondern bis zu den Konsequenzen, den schließlichen Auswirkungen am Ende, durchdenkt. (WOKUB 282)

Gott lieben in … Herz … Seele … Denkart:

1Jo 5.5 – Dazu gehört das Hüten des Seines Wortes.
"Wer aber sein [d] Wort hütet, in dem ist wahrhaftig die Liebe [d] Gottes vollendet worden. Darin *er*kennen wir, dass wir in ihm sind."

Zit, WOBE 2/406: "Bequemlichkeit im Denken, die sich darauf beruft, dass es auf die Liebe ankommt, disqualifiziert sich mit dieser Ausrede selbst. Denn zur Liebe gehört, wie mehrfach aufgezeigt, im höchsten Maß das Denken :Mt 22.37; Eph 3.19:. Das Volk JiSsRaE´L wurde wegen des Mangels an Erkenntnis verschleppt :Jes 5.13:. Sie sind den Verführern nachgelaufen, die ihre Gefühle zu wecken verstanden und sie aussaugten."

Seele – siehe bei Mt 16.25 auf Seite 212.

Du wirst … lieben (*ind. fut. akt von* ἀγαπάω)**:**

Röm 13.8,9 – Die einzige Schuld, die wir haben, ist einander zu lieben.

zwei In*nen*ziele:

Zit. S+B zu Gal 3.11 / 542:
"R. Simlai (um 250) hat vorgetragen: 613 Gebote sind Mose gesagt worden, 365 Verbote nach der Zahl der Tage des Sonnenjahres u. 248 Gebote entsprechend den Gliedmaßen des Menschen ... Es kam David und brachte sie (sämtliche Gebote) auf 11 ... Ps 15.1ff ... Es kam Jesaja und brachte sie auf 6 ... Jes 33,15f ... Es kam Micha und brachte sie auf 3 ... Micha 6, 8 ... Es kam noch einmal Jesaja und brachte sie auf 2 ... Jes 56, 1 ... Es kam Amos und brachte sie auf 1 ... Am 5, 4: ..."

Anmerkung: Paulus hat das ganze Gesetz in ein Wort gefasst: Gal 5.14 – "Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort vervollständigt worden, in dem: Du wirst deinen [d] Nächsten lieben wie dich selbst." (Vgl. Röm 13.9; Jak 2.8)

Wessen Sohn ist Christus?

Mt 22:41 *Als* aber die Pharisäer versammelt worden *waren*, fragte sie [d] Jesus *und* sagte:	Mk 12.35	συνηγμένων δὲ τῶν φαρισέων ἐπηρώτησεν αὐτοὺς ὁ ἰησοῦς
Mt 22:42 Was meint ihr betreffs des Christus? **Wessen Sohn ist er**? Sie sagen *zu* ihm: Des David.	Mt 16.13-17; 21.9; Joh 1.49; 6.69; 7.41,42; Apg 13.22,23	λέγων τί ὑμῖν δοκεῖ περὶ τοῦ χριστοῦ τίνος υἱός ἐστιν λέγουσιν αὐτῷ * δαυείδ |* BR - τοῦ
Mt 22:43 Er sagt *zu* ihnen: Wie nun ruft David ihn im Geist Herr, *indem er*	Mk 12.36	λέγει αὐτοῖς πῶς οὖν δαυεὶδ ἐν πνεύματι καλεῖ κύριον αὐτόν λέγων

sagt:		

Mt 22:44 *Der* Herr sagt *zu* meinem [d] Herrn: **Setze** dich zu **meiner Rechten**, **bis ich deine [d] Feinde unter deine [d] Füße setze**?	Ps 110.1; Apg 2.34,35; 1Kor 15.25; Hebr 1.13; 10.12,13; 12.2	εἶπεν κύριος τῷ κυρίῳ μου κάθου ἐκ δεξιῶν μου ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποκάτω τῶν ποδῶν σου

Mt 22:45 Wenn nun David ihn Herr ruft, wie ist er *dann* sein Sohn?	Joh 8.58; Röm 1.4	εἰ οὖν δαυεὶδ καλεῖ αὐτὸν κύριον πῶς υἱὸς αὐτοῦ ἐστιν

Mt 22:46 Und nicht e i n e r vermochte ihm *ein* Wort *zu* antworten, noch wagte jemand von jenem [d] Tag *an*, ihn fernerhin *zu* befragen.	Mk 12.34; Lk 14.6; 20.40	καὶ οὐδεὶς ἐδύνατο ἀποκριθῆναι αὐτῶ λόγον οὐδὲ ἐτόλμησέν τις ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας ἐπερωτῆσαι αὐτὸν οὐκέτι

Wessen Sohn ist er?

1.) Gottes Sohn:

Mt 17.5 u.a. – Der Vater sagte: "Dieser ist mein Sohn."

Phil 2.6 – Jesus war in Seiner Präexistenz Gott gleich.

Siehe dazu im Anhang auf Seite 374: "Christus und seine Göttlichkeit".

2.) Davids Sohn, gemäß der irdischen Samenlinie der Verheißung:

Apg 13.23 – "Aus dessen *(Davids)* Samen führte [d] Gott gemäß Verheißung dem *Volk* Israel *als* Retter Jesus *zu."*

Siehe dazu im Anhang auf Seite 378: "Die Samenlinie der Verheißung".

zu meiner Rechten – ἐκ δεξιῶν μου – "Rechte" steht hier im Plural.
DÜ = *Hab*e Sitz *als* aus meinen Recht*sbefindlich*en.
Das "Setzten" ist deshalb hier auch als Rechtsakt zu verstehen.

bis ich deine [d] Feinde unter deine [d] Füße setze:

Hebr 1.13 – "Aber zu welchem der Engel hat er jemals geredet: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel deiner Füße?"
Schemel – hebr. הַדֹּם (HaDoM), wörtlich das Blut. (ה [H] = Artikel und דָּם [DaM] = Blut).

Hebr 9.22 – Alle Feinde werden im Blut Jesu gereinigt.

Jos 10.24 – Außerdem ist der Schemel ein Gerichtsort.

Wenn wir hier heilsgeschichtlich denken, würde das bedeuten, dass Gott Seine Feinde zum "Schemel" bringt – d.h. in das Blut des Christus. Dieses Blut ist, wie wir wissen, die

Sühnung für alle Verfehlungen. Damit ist der "Schemel" in Ps 110.1 ein Symbol für die Wiederherstellung der ganzen Schöpfung.

* * * * * * *